

# FTG 1900 e.V. Pfungstadt



## Vereinschronik

FTG 1900 e.V. Pfungstadt  
Geschäftsstelle  
Dr.Horst-Schmidt-Str. 16-18

D-64319 Pfungstadt

Stand: 01.11.2005

Copyright by  
FTG 1900 e.V. Pfungstadt

Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte der FTG 1900 e.V. Pfungstadt	2
Vereinsfeste	9
60-Jähriges Vereinsjubiläum	9
70-Jähriges Vereinsjubiläum	9
Die Fahnenweihe im Jahre 1970	9
80-Jähriges Vereinsjubiläum	10
90-Jähriges Vereinsjubiläum	11
Der Traum wurde wahr	11
100-Jähriges Vereinsjubiläum	13
Die Abteilungen der FTG 1900 e.V. Pfungstadt in Ihrer Entwicklung	14
Bewegung, Sport und Spiel in der Brustkrebsnachsorge	14
Spielmannszug – Die Hürden der Weltkriege	14
Wandern	16
Rundgewichtsjongleure	16
Gymnastik	16
Schwimmen	17
Fußball	19
Gewichtheben	25
Unterwasserrugby	26
Turnen und Sportakrobatik	26

## **Die Geschichte der FTG 1900 e.V. Pfungstadt**

Die Geschichte der Freien Turngemeinde 1900 e.V. Pfungstadt begann am 29. April 1900. Damals kamen 25 junge Arbeiter zusammen und gründeten die „Freie Turngemeinde Pfungstadt“ im Lokal Georg Vögler in der Lindenstraße.

Mit der Lösung der Fesseln des Sozialistengesetzes 1891 war auch in Pfungstadt der Weg frei für die parteipolitische Arbeit der SPD. Doch für die propagandistische Arbeit brauchte man Organe, die Hilfe leisteten.

Schon vor der Aufhebung des Sozialistengesetzes hatte man in Pfungstadt 1889 den Gesangverein „Liederkränz“, den heutigen „Volkschor“, als Arbeitergesangverein gegründet, um diesen im richtigen Augenblick in die kommende Parteiarbeit einsetzen zu können. Dies geschah dann im Jahre 1892. Man konnte und wollte aber nicht nur alleine das Lied einsetzen, sondern auch sportliche Darbietungen waren notwendig, um die Feiern wirkungsvoll zu gestalten.

Dass an solchen Abenden Turner des Turnvereins (DT) mitwirkten, war damals nicht möglich, der Riss zwischen dem so genannten Bürgertum und der Arbeiterschaft war zu groß. Hier lag die Notwendigkeit eines Arbeiterturnvereins, zu dessen Gründung es am 29. April 1900, wie bereits erwähnt, kam.

Die damalige Versammlung wählte folgenden Vorstand:

Vorsitzender:	Peter Frankenberger
Rechner:	Karl Büchner
Schriftführer:	Philipp Klein
1. Turnwart:	Karl Mecherlen
2. Turnwart:	Georg Geth
Zeugwart:	Georg Vögler
Beisitzer:	Georg Raab und Christoph Grünig.

Eine besondere Stütze hatte der junge Verein in Georg Vögler, der nicht nur Garten und Saal zur Verfügung stellte, er half auch stets, wenn Ebbe in der Kasse war, oder wenn Geräte angeschafft wurden, mit erheblichen Geldmitteln aus.

Zu den ersten Mitgliedern der FTG gehörten ferner Paul Weigel, Georg Nierbauer, Valentin Brack, Gustav Leichtweiß, Heinrich Crößmann, Karl Kritzmann, Adam Höhn, Adam Geisslinger, Konrad Klöppinger, Jakob Gräf, Valentin Crößmann, Georg Thomas, Adam Frank, Wilhelm Fey, Wilhelm Hassenzahl, Adam Rau, Michael Hechler, Ludwig Zissel und Christian Stock.

Ihr erstes öffentliches Auftreten war beim Anturnen am 12. Mai 1901 im Garten und Saal von Georg Vögler. Jährlich wurden Sommerfeste abgehalten. Besonders erwähnt ist den Unterlagen ein großes Waldfest am 29. Juli 1907, das auf dem Gelände der heutigen Mühlbergsiedlung stattfand.

27 Vereine nahmen nach dem Festzug am Massen- Schauturnen und Riegenturnen der einzelnen Vereine teil. Festredner war der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Heinrich Berthold. Die anwesende Polizei wollte die teilweise scharfen Redewendungen unterbrechen. Durch die Aufmerksamkeit der Zuhörer konnte der Zugriff jedoch verhindert werden und Berthold konnte im Wald verschwinden.

Die erste große Aufgabe bekamen die „Freien Turner“ im Jahre 1910 durch die Übernahme des Bezirksturnfestes (1. Bezirk) im 9. Kreis des Arbeiter Turner Bundes (ATB). Als Festplatz hatte man das „Zinsgut“ ausgewählt, das heutige bebaute Gelände zwischen Wald- und Klingsackerstraße.

Größten Beifall fanden dabei die Pyramiden, erstellt von der gastgebenden FTG. Sonntags marschierte ein Festzug mit über 70 teilnehmenden Vereinen durch die Straßen Pfungstadts.

Erstmalig gaben die Turnerinnen in Pfungstadt einen Einblick in das Frauenturnen. Ein großes Volksfest am Montag beendete das erste Arbeiterturnfest in Pfungstadt, zu dem die Pfungstädter Bürgerschaft 400 Quartiere bereitgestellt hatte.

Bis zum ersten Weltkrieg vollzog sich die Arbeit der Freien Turngemeinde im Sinn ihres Wahlspruches: „Dem Volke gilt's, wenn wir zu spielen scheinen“.

Um der immer stärker steigenden Mitgliederzahl mehr Raum und Gelegenheit zur Ausübung ihrer turnerischen und sportlichen Tätigkeit zu bieten war ein Sportplatz notwendig.

Auf Antrag der damaligen sozialdemokratischen Gemeinderäte Raab, Weigel, Gilbert und Höhl wurde von der Stadt ein Gelände in der verlängerten Waldstraße, an den „Lohbaracken“ zur Verfügung gestellt.

In Selbsthilfe wurde während der Freizeit der Platz hergerichtet, umzäunt, eine Gerätehalle errichtet. Um die weiteren notwendigen Turngeräte, wie Reck, Barren und Pferd anschaffen zu können, sprang einmal mehr Georg Vögler mit finanziellen Zuwendungen in die Bresche.

Der 1. Weltkrieg beendete dann das sportliche Leben. Nur die Schülerabteilung konnte ihre Arbeit unter der Leitung von Johannes Kölsch fortsetzen.

Als der grausame Krieg im November 1918 endete, waren es 36 Mitglieder, die nicht mehr in die Heimat zurückkehrten. Doch die Leistung des Kinderturnwartes Kölsch, der die Jugend dem Verein über die schwere Zeit erhalten hatte, erleichterte die Wiederaufbauarbeit. Neue Turnerinnen und Turner stießen hinzu und schufen ein blühendes Vereinsleben.

Neben dem üblichen Geräteturnen pflegten die Freien Turner auch das volkstümliche Turnen, später als Leichtathletik bezeichnet. Als besondere Sportart pflegte man den Pyramidenbau (heute Sportakrobatik) und war ob ihrer Leistungen weit über die engere Heimat bekannt.

Glanzpunkte waren die Pyramiden an Gerüsten bis zu 16 Metern Höhe mit über 200 Mitwirkenden. Ebenso die Geräteturner als Einzel-Wettkämpfer sowie in der Riege.

Es war Peter Klöppinger, der 1925 in der Oberstufe den 1. Platz belegte. In der Oberstufe der Sportler platzierten sich Johannes Thomas auf dem ersten und Georg Schüßler auf dem zweiten Platz. Herausragende Turner waren auch Georg Mai und Philipp Büchler. Genannt werden müssen aber auch in dieser Chronik Heinrich Crößmann (Stemmer), Adam Frank und Georg Roth.

Höhepunkte waren noch das Bundes Turn- und Sportfest 1922 in Leipzig. Besonders aber die Arbeiter-Olympiade 1925 in Frankfurt/Main, bei der fast 300 Pfungstädter zu Besuch waren. Adam Frank war als Kampfrichter für Frauenturnen eingesetzt. Die Teilnahme an dem Bundes Turn- und Sportfest 1929 in Nürnberg und der Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien war für die Freien Turner ebenfalls absolute Höhepunkte.

Auf den kleineren Turnfesten, z.B. in Darmstadt, Mörfelden oder Zwingenberg nahmen die Pfungstädter Freien Turner stets eine führende Stellung ein. Dass dabei das volkstümliche Turnen nicht zu kurz kam, dafür sorgten die Leiter der Leichtathleten, besonders Georg Schüßler, der das Amt ab 1923 innehatte. Seine Abteilung brachte manchen Spitzensportler heraus, die in der damaligen Handballabteilung zu den großen Könnern wurden.

In der Erkenntnis, dass für das weibliche Geschlecht Turnen und Sport genauso notwendig sind wie für das männliche, gründete man bereits 1910 eine Frauenabteilung.

Verdienste erwarben sich die Leiter dieser Abteilung Heinrich Crößmann und Georg Nierbauer. Später war es Johannes Thomas der in jahrelanger Arbeit die starke Abteilung zu hoher Blüte und viel Erfolg führte. Johannes Thomas brachte auch nach dem 2. Weltkrieg das Frauenturnen im heutigen TSV auf ein hohes Leistungsniveau, bevor er sich 1956 wieder den Freien Turnern zur Verfügung stellte und seine erfolgreiche Arbeit für die Jugend weiterführte.



Im Jahre 1912 hatte die FTG ein weiteres wichtiges Ereignis zu verzeichnen. FTG-Mitglieder waren gleichzeitig Spieler des Fußballclubs „Alemannia“ der sich 1908 gegründet hatte. Dieser Verein löste sich auf und ging als Fußballabteilung zu den Freien Turnern. Diese Abteilung, die später unter der Leitung von Wilhelm Reining und Peter Jäger stand, entwickelte sich zu einer der besten im Arbeiter-Fußballsport und spielte in der obersten Spielklasse.

Im Jahre 1921 wurde in Pfungstadt das Handballspiel durch den damaligen Turnverein eingeführt. Die Leichtathleten der FTG erkannten den hohen Wert dieses Spieles als Ergänzung ihres Sports und waren bald zu einer Spitzenmannschaft geworden.

Die Brüder Ludwig, Karl, Heinrich und Georg Crößmann, Ludwig Huxhorn, Ludwig Hassenzahl, Jakob Gerold und Adam Engelhardt waren die Stammspieler, die zum Teil nach 1933 dann das Rückgrat der 1. Handballmannschaft der „Germania“ (später der „GfL“) bildeten. Auch nach 1945 standen sie für den Wiederaufbau des Handballsports dem heutigen TSV zur Verfügung. Für die Schwimmabteilung waren Adam Frank und Christoph Schulz die verantwortlichen Leiter.



Besondere Aufmerksamkeit aber legte man auf die Kinderabteilung, auf die Zukunft des Vereins. Wie schon erwähnt, war sie durch den Einsatz des Kinderturnwartes Johannes Kölsch über die Jahre des 1. Weltkrieges hinweggekommen.

Aus dieser Abteilung flossen Jahr für Jahr die Zöglinge und Aktiven in das große Ganze. Und somit wurde auch verständlich, dass im Jahre 1925 die FTG 500 Mitglieder zählen konnte. Auch Turngänge in die Natur gehörten zu den Gepflogenheiten der Turner. Schon bald nach der Gründung unternahm man solche Wanderungen um das Gemeinschaftsgefühl zu pflegen. Um diese Turngänge reizvoller zu gestalten gründete man 1903 einen Spielmannszug.

Die „Knüppelkapelle“ sollte gleichzeitig die Aktiven bei Festzügen begleiten.

Adam Frank, Georg Nierbauer, Valentin Crößmann und Wilhelm Hassenzahl verwirklichten den Gedanken und als erste weiteren Spielleute sind Heinrich Britsch, Peter Brack, Georg Roth, Johannes Kölsch, Ernst Drott, Philipp Frankenberger, Heinrich Wambold, Heinrich Rühl, Valentin Kirsch, Daniel Seeger, Philipp Kern, und Peter Pathenschneider aufgeführt.

Wilhelm Hassenzahl, der Leiter des Spielmannszuges, brachte diesen im Laufe der Jahre auf eine beachtliche Leistungshöhe; jedoch auch diese Entwicklung wurde durch den 1. Weltkrieg unterbrochen.

Doch schon 1919 begann Wilhelm Hassenzahl wieder mit dem Aufbau, und durch Anschaffung von Pauke, Becken, Lyra wurde der Klangkörper schöner, aus einer kleinen Gruppe wurde ein ansehnlicher Spielmannszug, der der Stolz der Freien Turner und weit über die Grenzen der engeren Heimat bekannt wurde.

Von 1928 bis 1930 hatte die Stabführung der Turner Dehmer, dann Karl Schäfer, der den Spielmannszug zu künstlerischen Höchstleistungen brachte.

Das gesellschaftliche Leben in Pfungstadt war einst ausgeprägter als heute. Auch hier sah der Verein eine Verpflichtung.

Jährlich veranstaltete er ein Sommerfest im Garten und Saal des Vereinswirtes Georg Vögler. Auch verfügte die FTG über eine große Anzahl begabter Theaterspielerinnen und Theaterspieler. Ihre Theaterabende und Operettenaufführungen wie „Winzerliesel“, „Ratsmädel“ und „Verliebte Leute“ fanden viel Beifall.

Ein vielfältiges Leben pulsierte im Verein, der kleine Platz an der Waldstraße, sie erinnern sich „die Lohbaracke“, genügte nicht mehr den Anforderungen, auch fiel er in das Baugelände. Die Stadt Pfungstadt stellte ein Waldgelände zur Verfügung. Der Wald wurde abgeholzt und im freiwilligen Arbeitseinsatz begannen die Planierungsarbeiten. Über 100 m<sup>3</sup> Erde mussten bewegt werden.

Es entstanden ein Sportplatz, die Laufbahn, die Sprung- und Wurfanlage sowie eine Gerätehalle. Man hatte eine schöne Anlage erhalten, geschaffen aus dem Idealismus der Mitglieder. Es war der heutige Waldsportplatz des TSV.

Das größte Fest das die Freie Turngemeinde damals feierte, war ihr 25jähriges Jubiläum, verbunden mit der Fahnenweihe und dem Gruppenfest des Arbeiter-Turner-Bundes.

Der Festkommerse wurde am Samstagabend mit Massenpyramide und turnerischen Vorführungen gestaltet. Der Sonntagvormittag war den sportlichen und turnerischen Wettkämpfen gewidmet. Am Nachmittag fand ein großer Festzug und die Fahnenweihe statt, bei der der Bezirksvertreter Valentin Engel die Weihe vornahm. Über 2000 Gäste nahmen an dieser Feier teil.

Jäh und brutal beendet wurde das blühende Vereinsleben der Freien Turner durch das Verbot der Vereinstätigkeit und die Zwangsauflösung im Jahre 1933. Das vorhandene Vermögen wurde beschlagnahmt und zum größten Teil vernichtet bzw. verbrannt. Bevor es 1933 zur Verbrennung der Fahne kam, konnten die Turnerinnen mit ihrem Leiter Johannes Thomas noch einmal Fotoaufnahmen im Wald machen lassen. Dank Frau Rosa Creter (Rosa Fey) steht heute dieses Bildmaterial der FTG zur Verfügung.

Erst 1998 konnte ein Protokollbuch über die Aktivitäten von 1914-1928, das 1933 von der SA beschlagnahmt wurde, in einem besonderen Versteck bei Umräumarbeiten in einer Privatwohnung gefunden werden.

Folgende Vorsitzende leiteten bis 1933 die Freien Turner:

- Peter Frankenberger
- Karl Mecherlen
- Christian Stock
- Peter Nierbauer
- Georg Schüßler
- Jakob Fey
- Georg Roth
- Heinrich Klöppinger
- Georg Schulz
- Georg Nierbauer

Immer wieder tauchten Namen im Vorstand auf, die noch heute nicht aus der Pfungstädter Sportwelt wegzudenken sind:

Peter Clemens, Wilhelm Ahl, Jakob Gerold, Wilhelm Reining, Peter Jäger, Adam Rau, Wilhelm Fey, Peter Pathenschneider, Philipp Kern, Wilhelm Hassenzahl, Peter Klöppinger, Philipp Büchler, Adam Frank, Johannes Thomas, Philipp Stahl, Heinrich Gerold, Christoph Schulz, Heinrich Crößmann, Georg Becker, Valentin Mieth, Johannes Strauch.

Das letzte Protokoll vor dem Verbot der FTG wurde am 7. Januar 1933 niedergeschrieben.

Folgende Tagesordnung wurde damals behandelt:

1. Mitteilungen
2. Generalversammlung
3. Vereinsvertreterkonferenz am 12. Februar 1933 in Büttelborn
4. Theater – Abend
5. Verschiedenes

Zu Punkt 2 steht geschrieben: "Nach der Festlegung der Tagesordnung zur Generalversammlung fand eine ausgiebige Aussprache über die Besetzung der Vorstandsämter für das kommende Geschäftsjahr statt. Dieselbe ergab, dass alle außer dem Vorsitzenden, welcher amtsmüde ist, bei Wiederwahl ihre ganze Kraft dem Verein zur Verfügung stellen."

Folgende Protokolle wurden aus dem Protokollbuch vermutlich mit einer Schere entfernt, so dass Niederschriften von Protokollen bis zum zwangsweisen Verbot der Freien Turner nicht mehr vorliegen.

Bereits 6 Jahre danach kam der 2. Weltkrieg 1939-1945. Aus den Trümmern politischer, wirtschaftlicher, kultureller und materieller Not erstand am 15. August 1945 der Sportverein Pfungstadt.

Unter dem Vorsitz von Christoph Schulz formierte sich wieder einmal die Sportinteressierte Bevölkerung. Daraus entwickelte sich zunächst der heutige Turn- und Sportverein Pfungstadt (TSV).

Es war damals nicht möglich die „Freie Turngemeinde“ wieder zu gründen, die Gesetze der amerikanischen Militärregierung ließen es nicht zu, doch ehemalige Freie Turner übernehmen bei dem Wiederaufbau 1945/46 führende Positionen.

So waren es Karl Schäfer und Fritz Milius die 1950 den Spielmannszug wieder zu neuem Leben erweckten.

Wilhelm Reining kümmerte sich um die Fußballer. Karl Crößmann nahm sich der Leichtathleten und der Handballer an. Doch der Gedanke an eine Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit als „Freie Turngemeinde“ erstarb nicht. Wieder waren es 25 Männer, welche die Wiedergründung in die Wege leiteten.

Es waren dies Adam Sticksel, Albert Huxhorn, Werner Milius, Reinhold Vetter, Karl Crößmann, Heinrich Crößmann, Erich Soeder, Wilhelm Hassenzahl, Georg Huxhorn IV, Valentin Brack III, Philipp Büchler, Georg Höhl, Karl Schäfer, Wilhelm Frankenberger, Georg Hintermeyer, Heinrich Pühler, Edwin Pühler, Friedrich Crößmann, Martin Hintermeyer, Wilhelm Schüßler, Peter Gehrling, Kurt Becker, Fritz Milius, Valentin Kirsch.

Am 20. Oktober 1956 wurde der Traditionsverein unter Hinzufügung der Gründungsjahreszahl 1900 wieder gegründet.

Im Gründungslokal „Zum Hufeisen“ Karl Dornbach, Eberstädter Straße wurde folgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Valentin Kirsch
- 2. Vorsitzender: Fritz Milius
- Schriftführer: Peter Gehrling
- Rechner: Reinhold Vetter
- Sportwart: Werner Milius
- Beisitzer: Wilhelm Hassenzahl und Kurt Becker.

Der Eberstädter Spielmannszug unter der Leitung von Leonhard Beßler umrahmte musikalisch die Gründungsversammlung. Als Vereinslokal stand die Gaststätte „Zur Linde“, nach deren Schließung die „Ratsschänke“ zur Verfügung.

In der „Linde“ befand sich auch das Übungslokal des FTG- Spielmannszuges. Es begann eine harte Aufbauarbeit. Dem Verein standen weder Sportgelände, noch Geräte oder Geld zur Verfügung. Aber unter großen finanziellen Opfern der Mitglieder konnten bald wieder Geräte angeschafft werden, die die Grundlage für eine gedeihliche Arbeit schufen.

Die FTG schloss sich zwischenzeitlich dem Arbeiter- Turn- und Sportbund Bezirk Hessen an, die den Verein durch Geräteüberlassung hervorragend förderten.

Karl Weidmann und Friedel Funk waren ständige Berater der FTG und erstellten einen Entwicklungsplan. Als Vertreter der FTG waren damals Kurt Becker und Karl Wambold tätig.

Im Jahr **1957** wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzender wurde wieder Valentin Kirsch, stellvertretender Vorsitzender Michael Haag, Rechner Karl Wambold, Schriftführer Kurt Becker.

Weitere Vorstandsmitglieder waren Georg Mai, Fritz Milius, Johannes Thomas, Emil Dickler, Gerd Weber, Inge Wodanek, Dora Kirsch, Reinhold Vetter, Heinrich Crößmann, Philipp Büchler, Peter Gehrling und Wilhelm Schüßler. Noch im gleichen Jahr (1957) übernahm Kurt Becker den Vorsitz aus organisatorischen Gründen. Valentin Kirsch übernahm den technischen Ausschuss.

Da in der Satzung festgeschrieben war, dass die wieder gegründete FTG die Nachfolge der 1933 verbotenen Freien Turngemeinde antrat, lehnte der Landessportbund Hessen die Aufnahme ab. Erst nach der Satzungsänderung, man nahm die bemängelte Formulierung in die Präambel, wurde die FTG in den LSB Hessen aufgenommen und konnte so in den Sportbetrieb integriert werden. LSB Präsident war damals Heinz Lindner aus Seeheim.



Bei den Neuwahlen **1959** wurde folgender Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender:	Kurt Becker
2. Vorsitzender:	Richard Kalkbrenner
Kassierer:	Karl Wambold
Schriftführer:	Michael Haag
Gerätewart:	Reinhold Vetter
Beitragskassierer:	Philipp Büchler
Technischer Ausschuss:	Valentin Kirsch, Fritz Milius, Friedel Brack, Wilhelm Kraft, Johannes Thomas,
Beisitzer:	Inge Wodanek und Heinrich Crößmann.

In den Folgejahren wechselte lediglich der 2. Vorsitzende.

Hier stellten sich zur Verfügung:

- Gerd Weber (1960),
- Erich Dreher 1961 – 1969,
- Ludwig Hassenzahl 1969 – 1998.

Als weitere Vorstandsmitglieder fungierten im Laufe der Jahre Bernd Müller, Fritz Leipold, Werner Hahn, Fritz Müller, Norbert Müllmann, Heinz Koch, Johannes Thomas, Dieter Schuchmann, Gerd Weber, Jürgen Speckhardt, Wilbrand Krämer und Manfred Burg (noch heute übt er das Amt des Vereinsrechners aus). Mit Marco Müller wurde im Februar 2002 ein Schriftführer in den Vorstand gewählt.

Der seit 47 Jahren im Amt stehende Kurt Becker verstarb am 07.12.2004 nach schwerer Krankheit. Die gesamte FTG Pfungstadt war geschockt, kam doch der Tod trotz schwerer Krankheit sehr plötzlich und überraschend. Er wird eine große Lücke in der Vorstandsetage der FTG Pfungstadt hinterlassen. Dem Träger des Bundesverdienstkreuzes und gleichzeitiger Ehrenbürger der Stadt Pfungstadt Kurt Becker wurde seine letzte Auszeichnung erst nach seinem Tode zuteil: Die Mitgliederversammlung vom 04.März 2005 beschloss die Namensgebung der Sporthalle der FTG Pfungstadt in die Kurt-Becker-Halle.

Nach 47 Jahren Vorsitz von Kurt Becker wurde am 04.März 2005 ein neuer Vorstand gewählt. Bei über 1000 Mitgliedern hat Margit Becker-Hillemann den Vorsitz des Vereins übernommen. Gemeinsam mit Stellvertreter Ralf Steinmetz, Rechner Manfred Burg und Schriftführer Marco Müller leitet sie von nun an die Geschicke des Vereins.

Der Vorstand der FTG Pfungstadt bildet sich seit dem 04.März wie folgt:

1. Vorsitzende:	Margit Becker-Hillemann
2. Vorsitzende:	Ralf-Uwe Steinmetz
Rechner:	Manfred Burg
Schriftführer:	Marco Müller
Pressewart:	Marco Müller
Kassenprüfer:	Karin Werner und Manfred Brehm

Am 03.Oktober 2005 wurde anlässlich des 105-jährigen Jubiläum der FTG 1900 e.V. Pfungstadt die vereinseigene Sporthalle feierlich in die Kurt-Becker-Halle umbenannt. Somit erwies die gesamte FTG Pfungstadt dem langjährigen Vorsitzenden Kurt Becker die größte Ehre.

## Vereinsfeste

Waren in den ersten 33 Vereinsjahren das 25jährige Jubiläum das herausragende Festereignis bei den Freien Turnern, fügten sich nach der Wiedergründung weitere Festhöhepunkte an.

### 60-Jähriges Vereinsjubiläum

Am 14. u. 15. Mai 1960 feierte man den 60.Gründungstag. Der Vorsitzende Kurt Becker konnte damals eine stattliche Anzahl ehemaliger Mitglieder und Mitgründer der FTG ehren.

Besonders hervorgehoben wurden damals die Mitgründer aus dem Jahre 1900, der Ministerpräsident a.D. Christian Stock, Adam Frank, Adam Geißlinger, Valentin Kirsch, Otto Kirsch, Georg Mai, Georg Huxhorn, Heinrich Huxhorn, Philipp Büchler, Georg Höhl, Friedrich Wenz, Ernst Vetter, Johannes Kölsch, Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Fritz Müller.

Mitwirkende beim Programm in der Sport- und Kulturhalle waren u.a. der Volkschor Pfungstadt, der Spielkreis Baumbach, der Gesangverein Harmonie, der Spielring 1936, der Gesangverein Sängerkunst.

Auf und neben dem noch provisorischen Sportgelände an der Sandbach (Klingsacker Tanne) wurden unter Einbeziehung der Bachschneise leichtathletische Wettkämpfe durchgeführt.

An zwei Tagen wurde ein Fußballturnier durchgeführt. Beteiligt waren Germania 03 Pfungstadt, SKG Hahn, SKG Nieder- Beerbach, FT Hertha Höchst, sowie die FTG. Die Veranstaltungen waren ausnahmslos ein großer Erfolg für die Freien Turner.

### 70-Jähriges Vereinsjubiläum

Nach Großveranstaltungen 1963, 1965, 1966, feierten die Freien Turner vom 10. bis 12.Juli 1970 ihr 70-jähriges Jubiläum. Dies sollte ein Fest der Superlative werden.

Die Festeröffnung gestaltete das Opel- Werksorchester mit einem großen Konzert am Freitagabend im großen Festzelt.

Der Festkommers wurde gestaltet von den Pfungstädter Gesangvereinen Volkschor, Sängerkunst, Harmonie und dem Schülerchor, dem Spielring 1936, den Turnerinnen und Turnern sowie dem Spielmannszug des TSV, den Gewichthebern des KSV, dem Mühlberg-Trio, der Rundgewichtsriege der SG Dieburg, den Kunstradfahrgruppen der SKV Hähnlein und natürlich den Akrobaten der FTG.

Mehr als 2000 Gäste füllten das Zelt und waren von den gezeigten Leistungen begeistert. Die Festkapelle unter Leitung von Hermann Dickmann begleitete musikalisch die Darbietungen und spielte anschließend zum Tanz bis in die frühen Morgenstunden. Absoluter Höhepunkt war jedoch die **Fahnenweihe**.

## **Die Fahnenweihe im Jahre 1970**

Der Prolog, den der damalige Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins Karl Hechler schrieb, wurde von Elke Becker, der Tochter des Vorsitzenden Kurt Becker, vorgetragen.

Die Fahnenweihe selbst nahm Staatsminister Ludwig Metzger, Darmstadt vor.

Es waren bewegende Augenblicke als die neue Fahne enthüllt und präsentiert wurde. Die Fahne konnte nach dem Bildmaterial, welches Frau Rosa Creter geb. Fey, zur Verfügung stellte, neu geschaffen werden.

Die Traditionsfahne war ja, wie bekannt, im Jahr 1933 von der SA beschlagnahmt und öffentlich verbrannt worden. Am Sonntagvormittag fand dann im Festzelt ein musikalischer Frühschoppen statt, der ebenfalls gut besucht war. Am Sonntagnachmittag marschierte ein „Festzug der Superlative“, wie ihn die Presse im Nachhinein nannte, durch die Straßen Pfungstadts.

Alle Pfungstädter Vereine beteiligten sich an diesem Festzug mit wunderschönen Motiven. Nahezu 3,5 Kilometer war der Zug lang und erhielt immer wieder Beifall von den Tausenden Bürgerinnen und Bürgern die als Zuschauer den Straßenrand säumten.

Auf dem Festgelände zwischen Schillerstraße und Dr.-Horst- Schmidt- Straße war ein Rummelplatz gestaltet, im Festzelt fand nach dem Festzug noch ein buntes Programm statt. Das Fest endete mit einem großen Bunten Abend unter Mitwirkung namhafter Künstler.

An dem Fußballturnier nahmen folgende Vereine teil: SV Seeheim/Jugenheim, SKG Hahn, TSV Eschollbrücken, TSV Pfungstadt, SKV Hähnlein, SKG Bickenbach, SV Eichelsachsen und die gastgebende Mannschaft.

Turniersieger wurde die SKG Hahn, die im Endspiel die SKG Bickenbach nach Verlängerung mit 4: 2 Toren besiegen konnte.

Der Erfolg dieses Festes animierte die Verantwortlichen nunmehr alle 5 Jahre ein Fest durchzuführen. Es waren stets frohe Feste zum Beispiel 1975, denen auch Regengüsse nichts anhaben konnten. Erinnern wir uns an „Adam und die Mickys“ die einem nicht gerade regendichten Zelt gut beschirmt die Festbesucher des „Hessischen Abends“ begeisterten?

Wieder waren es die Pfungstädter Vereine, die den Abend der Pfungstädter Vereine zu einem Erlebnis werden ließen. Der Große Bunte Abend beschloss mit exzellenten Künstlern wieder einmal ein fröhliches Freie Turner-Fest. Martin Mann, Fred van Geez, Trio Oster, die Lipsis und andere mehr begeisterten die Presse mit „Bunte Show mit Knüllern am laufenden Band“, Martin Mann als Stargast, Artisten ließen Puppen tanzen. Zum Tanz spielten die „Sailors“.

Unvergessen auch der Bieranstich des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Lavies, es war eine „spritzige“ Angelegenheit.

## **80-Jähriges Vereinsjubiläum**

Zum 80-jährigen Jubiläum spielten beim Eröffnungskonzert der TSV-Musikzug, der Leonhard-Beßler-Spielmannszug aus Eberstadt und die Festkapelle Brehm „HB - Combo“. Eine Jugend-Disco, ein Abend der Vereine, Weckruf, Frühschoppen sowie eine weitere Jugendveranstaltung prägten dieses Fest, das wiederum mit einem großen Bunten Abend beschlossen wurde. Günter Wagner als Ansager präsentierte Cindy und Bert, die Blumenschau Dinardi, das Duo Oster, Winni Notschi, Les Ormanis und Heiner Matthes.

Das zu Ehren des langjährigen Vorstandsmitgliedes Karl Wambold ins Leben gerufene **Karl- Wambold- Gedächtnis- Turnier** gewann beim Jubiläumsturnier der RSV Germania Pfungstadt im Endspiel gegen die Mannschaft der FTG mit 2: 0 Toren. Weitere Teilnehmer an diesem Turnier waren der SV Hahn, TSV Eschollbrücken, TSV Pfungstadt, TSG Worfelden VfR Eberstadt und ESV Kufstein.

Wegen der 1200 Jahrfeier der Stadt Pfungstadt wurde 1985 auf ein FTG- Fest verzichtet. Erst 1990 fand wieder ein Zeltfest der FTG statt.

### 90-Jähriges Vereinsjubiläum

Herausragendes Ereignis war der Samstagabend. Eine große Sport- und Musikschaу, gestaltet von vereinseigenen Kräften, den Sportakrobaten, den Gewichthebern, den Rundgewichtsjongleuren, dem Spielmansszug „Ehemalige Aktive“, hervorragend mitgestaltet von befreundeten Vereinen. Groß war die Überraschung als erstmals nach der Öffnung der Grenzen zur DDR Sportakrobatikfreunde aus der thüringischen Stadt Erfurt-Möbisburg anreisten und mit ihren Leistungen das Publikum begeisterte.

### Der Traum wurde wahr

Im gleichen Jahr, am 22.September 1990, erfolgte der Spatenstich für das wohl wichtigste und größte Projekt, das die Freien Turner je geplant hatten. Jahrelange Bemühungen des Vorsitzenden Kurt Becker führten schließlich zum Erfolg und zum Bau der vereinseigenen Sporthalle, die direkt an die Sportplätze in der Mitte der Dr. Horst-Schmidt-Straße anschloss und eine der modernsten Sportanlagen aus dem Boden wachsen ließ. In den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts sucht man verzwweifelt nach einer solchen Sportanlage im südhessischen Raum.



Der Spatenstich am 22.September 1990.

Bilder vom Bau des neuen Sportzentrums:



## 100-Jähriges Vereinsjubiläum

Am 29. April 2000 war es dann soweit: In der Sporthalle der FTG Pfungstadt fand die akademische Feier anlässlich der Vereinsgründung vor auf den Tage genau 100 Jahren statt. Die Festrede in der vollbesetzten Halle im Sportzentrum Süd hielt Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ralf-Rainer Lavies.

Der sichtlich bewegte Vorsitzende Kurt Becker, seit nunmehr 41 Jahren als Vorsitzender der FTG im Amt, hatte neben Lavies eine Vielzahl von Ehrengästen willkommen geheißen, darunter Landrat Alfred Jakoubek, Bürgermeister Horst Baier, MdB Harald Polster, Staatsminister a.D. Karl Schneider, den Vizepräsidenten des Deutschen Turner-Bundes, Hans-Jürgen Zacharias, den Vorsitzenden des Turngaus Main-Rhein, Otto Berner, den Landesvorsitzenden des Hessischen Turnverbandes, R.D. Beinhoff, Klaus Späthe als Vertreter des Landessportbundes Hessen und des Sportkreises 33 Darmstadt, den Präsidenten des Hessischen Athletenbundes Karl-Heinz Fechter, Kreisfußballwart Rainer Lach, sowie stellvertretend für die Vertreter der Pfungstädter Vereine die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Kultur und Sport (AKS), Irene Kohlmann.

Landrat Jakoubek hatte die Plakette des Ministerpräsidenten mitgebracht und lobte die FTG als „Verein mit Rückgrat“. Die Jubiläumsplakette des Deutschen Turner Bundes hatte Hans-Jürgen Zacharias mitgebracht.

Darüber hinaus durfte sich Kurt Becker stellvertretend für die Gesamte FTG- Familie über zahlreiche Glückwünsche und Geschenke vieler Pfungstädter Vereine und Gemeinschaften freuen. Die akademische Feier nutzten auch einige Verbände, um Mitglieder der FTG für ihr ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen. Vom Sportkreis gab es für Kurt Becker die Goldene Verdienstmedaille sowie für Norbert Müllmann und Ludwig Hassenzahl die Silberne Verdienstmedaille. Der Sportakrobatik-Verband stellte Kurt Becker in den Mittelpunkt seiner Ehrung, hatte für ihn den Ehrenbrief geschaffen, um seine nationalen und internationalen Leistungen um die Sportakrobatik zu würdigen.

Norbert Müllmann wurde für sein langjähriges Engagement im Verband und im Verein mit der Goldnadel ausgezeichnet. Silber gab es für Dora Becker.

Klaus Späthe zeichnete für ihre langjährige Arbeit Margit-Becker Hillemann, Manfred Burg und Wilbrand Krämer mit der LSB- Nadel in Bronze aus.

Vom Hessischen Athletenbund würdigte der Präsident Karl-Heinz Fechter die Leistungen des FTG- Vorsitzenden Kurt Becker, Manfred Burg und Jürgen Trux (von Tochter Nicole vertreten) mit der Goldenen Versdienstnadel.

Auch Kreisfußballwart Rainer Lach stimmte ein Loblied auf die FTG an.

Die große Verbandsehrennadel, die höchste Auszeichnung, die der Hessische Fußball Verband (HFV) zu vergeben hat, hatte Lach für Heinz Müller mitgebracht. In seiner Würdigung schloss er Eveline Müller mit ein, die ihren Mann tatkräftig unterstützt, dabei Berge von Schreiarbeit bewältigte. Abteilungsleiter Marcello Bascetta wurde für sein Engagement mit dem Ehrenbrief gewürdigt. Die HFV- Ehrennadel erhielten Georg Gilbert, Anton Metzinger, Ralf Rettig und Werner Wambold.

Das bunte Rahmenprogramm wurde begleitet vom Volkschor, dem Freundeskreis ehemaliger Spielleute. Doch für das Highlight sorgten wieder einmal die Sportakrobaten, die mit einer faszinierenden Musik-, Light- und Sportshow das Publikum überraschte und begeisterte.

## **Die Abteilungen der FTG 1900 e.V. Pfungstadt in Ihrer Entwicklung**

### **Bewegung, Sport und Spiel in der Brustkrebsnachsorge**

Einen weiteren sozialen Bereich betreut die FTG in ihrer Gruppe „ Bewegung, Sport und Spiel in der Brustkrebsnachsorge“. In monatelanger Ausbildung erwarb sich Margit Becker-Hillemann die notwendigen Kenntnisse durch den Erwerb der erforderlichen Sonderlizenz.

Betroffene Frauen nehmen dieses Angebot gerne an und bestätigen damit die Berechtigung einer solchen Abteilung in einem sporttreibenden Verein. So erfüllt die FTG ihre Verpflichtung nicht nur den Gesunden und Belastbaren gegenüber. Sie übernimmt eine soziale Verantwortung – ganz nach dem Gedanken der Vereinsgründer vor bereites über 100 Jahren.

### **Spielmannszug – Die Hürden der Weltkriege**

Bereits im Jahr 1903 wurde der Spielmannszug von Adam Frank, Georg Nierbauer, Wilhelm Hassenzahl und Valentin Crößmann gegründet.

Beim ersten Auftritt wirkten noch Heinrich Britsch, Peter Brack und Georg Roth mit.

Trommeln und Pfeifen wurden vom aufgelösten Trommler- und Pfeiferklub, der seinen Sitz in der „Bockshaut“ hatte, käuflich erworben.

Pauke, Becken, Lyra und auch einen Tambourmajor, gab es damals bei dieser kleinen Gruppe noch nicht. Als Lehrmeister stellten sich Jakob Herbold, Ludwig Schüßler und Wilhelm Schüßler zur Verfügung. Aller Anfang war schwer und erst nach einigen Jahren gelang es Wilhelm Hassenzahl, den nötigen Geist und Schwung in die Gruppe zu bringen.

Inzwischen hatten sich noch Johannes Kölsch, Ernst Drott, Philipp Frankenberger, Heinrich Rühl, Valentin Kirsch, Daniel Seeger, Philipp Kern und Peter Pathenschneider angeschlossen.

Der 1. Weltkrieg von 1914 - 1918 ging auch am Spielmannszug nicht spurlos vorüber:

Heinrich Rühl und Daniel Seeger kehrten nicht mehr zurück.

1919 übernahm Wilhelm Hassenzahl wieder den Aufbau des Zuges. Pauke, Becken und Lyra ergänzten fortan den Spielmannszug. Er wurde schöner und stärker und war weit über die Grenzen Pfungstadts bekannt. Von 1928 – 1930 lag die Stabführung in den Händen von H. Dehmer und Heinrich Crößmann.

Ab 1930 führte und leitete Karl Schäfer den Spielmannszug. Schwierige Märsche und Charakterstücke gehörten zum Programm.

Mitten in der schönsten Glanzzeit kam der politische Umsturz. Vor die Wahl gestellt, sich bei der SA einzugliedern oder die Instrumente abzuliefern, entschied man sich für das letztere.

**Das war das Ende des stolzen Freie Turner Spielmannszuges.**

Die meisten Spielleute traten nach der Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr bei und spielten dort bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges.

Nach Beendigung des Krieges waren es vornehmlich ältere Freunde aus der Zeit vor 1933, die sich zusammenfanden um im TSV Pfungstadt einen Spielmannszug zu gründen. Es war der besondere Verdienst von Fritz Milius, der es verstand, ehemalige „Freie Turner“ um sich zu scharen. Verstärkt wurde der Zug durch jungen Zuwachs. Karl Schäfer übernahm wieder die Ausbildung der Pfeifer.

Der Grundgedanke, die Freie Turngemeinde wiederzugründen, wurde aufgenommen, als es im Spielmannszug zu kontroversen Diskussionen über die künftige Struktur kam. Es kam zur Trennung zwischen alt und jung.

Der Jugendspielmannszug stand fortan unter der musikalischen Leitung von Walter Bohnenstengel und Georg Becker, organisatorisch geleitet von Ludwig Defort, die Betreuung des Traditionszuges übernahmen Fritz Milius und Karl Schäfer. Nahezu der komplette Spielmannszug blieb zusammen und erklärte nach mehreren ergebnislosen Sitzungen ihren Austritt aus dem TSV zum 1. März 1956.

Als vorübergehende Übungsstätten dienten die Werkstatt von Karl Schäfer und die Werkstatt von Wilhelm Frankenberger („Kutt“). Durch die Unterstützung der Kraftsportvereinigung 1914 gelang es wieder einen leistungsfähigen Spielmannszug ins Leben zu rufen. Viele Festzugspreise wurden für den KSV 1914 errungen. Nicht vergessen aber war die Gründung der Freien Turngemeinde.

Durch Mehrheitsbeschluss (23 ja – 2 nein – 1 Enthaltung) der Abteilung wechselte der SZ vom KSV zur FTG. Die Instrumente wurden mit übernommen. Es waren weiterhin Fritz Milius und Karl Schäfer, die die musikalische Leitung und Ausbildung übernahmen. 1963 wurde das 60jährige SZ-Jubiläum gefeiert.

31 Spielleute zählte damals der Spielmannszug. Folgende Spielmannszüge nahmen an dem Fest teil:

Leonhard- Beßler- Spielmannszug Eberstadt,  
1. Darmstädter Spielmannszug,  
Spielmannszug der SSV Raunheim,  
Spielmannszug des TSV Pfungstadt,  
Fanfarenzug SKG Erfelden,  
Spielmannszug SV Dreieichenhain,  
Spielmannszug und Fanfarenzug des OKK Bickenbach  
sowie der FTG- Spielmannszug.

Als Übungslokal diente zunächst die Gaststätte „Zur Linde“, später dann die Goetheschule. Die Umstrukturierung vieler Spielmannszüge in Musikzüge ging auch an dem FTG- Spielmannszug nicht spurlos vorüber. Langsam zeigten sich Auflösungserscheinungen, bis schließlich 1966/67 die Auflösung stattfand.

Freundschaften aber bleiben bestehen. Und so fanden sich zunächst bei Familienfeiern immer wieder Spielleute, um zusammen zu musizieren.

Edwin Pühler, Reinhold Vetter, Gottfried Büchner, Horst Hassenzahl, Erwin Kraft, Helmut Thon, Karl Hill, Ludwig Becker, Friedel Götz, Karl Sonnemann, Willi Seeger, Willi Schmidt, Richard Fickel, Walter Stephan, Erich Tille, Kurt Becker und Heinz Hill setzen heute die Spielmannszug – Tradition als „Freundeskreis ehemaliger Turnerspielleute“ fort.

Dieser gehört keinem Verein mehr an. Sie sind eine selbständige Gruppe, in der Spielleute der FTG, des TSV, des Beßler- Spielmannszuges, der früheren SKG Hahn und anderen, musizieren. Lediglich den Übungsraum stellt die FTG den „Ehemaligen“ zur Verfügung. Leiter ist Edwin Pühler, seit 1951 aktiver Spieler. Sie mögen uns viele Jahre erhalten bleiben.



## **Wandern**

Schon in den Gründerjahren der Freien Turner gehörte das Wandern zu den Aktivitäten des Vereins. Dies führte auch zu dem Zusammenhalt in den politisch schlechten Zeiten. Das Wandern gehörte zum Jahresprogramm, besonders der Kinder- und Jugendabteilung im Turnen. Wanderungen zum Frankenstein sind heute noch vielen unvergessen. Heute gibt es eine kleine, aber eifrige Wanderschar in der FTG.

Renate Koch, Roland Rick, Hans Dilli, Ludwig Hassenzahl bemühen sich um ein Wanderprogramm, das vielen Wünschen gerecht wird. Die Teilnahme am Neujahrsspaziergang des Heimatvereins gilt als Start für die Wandersaison. Die nähere und weitere Umgebung wird durchstreift und somit das Heimatgefühl immer wieder gefestigt.

Busfahrten ergänzen das Angebot und werden stets angenommen. Traditionell beendet wird das Wanderjahr mit der Nikolauswanderung in den ersten Dezembertagen. Dabei fehlt keinesfalls der Nikolaus mit kleinen Präsenten für jung und Alt, für groß und klein.

## **Rundgewichtsjongleure**

Rundgewichtsjonglieren ist eine Sportart, bei der 10kg schwere Kugeln mit einer Drehung fast zur Schwerelosigkeit versetzt werden. Oftmals sind die Zwürfe zu dem Partner mit einem Nervenkitzel verbunden. Der unvergessene Karl Hettinger konnte die Jongleure mehrfach zu Bezirks- und Hessenmeistertiteln führen. Sie wurden je zweimal 2. und 3. Deutscher Meister.

Die Krönung war jedoch 1963. In diesem Jahr wurden sie Deutscher Meister in Miesbach mit Dieter Diehl, Hans Maar, Eduard Jochmann, Heinrich Steinmetz. In dieser erfolgreichen Zeit wirkten die Jongleure beim KSV 1914 Pfungstadt.

Nach dem Wechsel im Jahre 1972 zur FTG wurden Bemühungen unternommen, die Übungen attraktiver zu gestalten. Dies gelang mit den sympathischen Sportlern Toni Fischer, Kurt Lück, Bernd Jung, Reiner Mahla, Roland Jochmann, Roger Seeger, Ralf Bieber, Ralf U. Steinmetz, Jörg Spangenberg, Markus Neumann, Patrick Schöning und Heinrich Steinmetz. Sie waren sehr beliebt bei Festen und bunten Veranstaltungen im näheren und weiteren Umkreis. Derzeit befinden sich die Jongleure in einer Talsohle, sie sind aber bestrebt wieder an die Öffentlichkeit zu treten, um diese schöne, und nicht ganz leichte Sportart, wieder populärer zu machen. Sie trainieren im Kraftsportzentrum der Friedrich-Ebert-Schule und würden sich freuen, in Zukunft wieder mehr Zuspruch erfahren zu können, da ab den neunziger Jahren der Sport doch allmählich in den Hintergrund getrieben wurde.

## **Gymnastik**

Seit Ende der sechziger Jahre besteht die Gymnastikabteilung der Freien Turngemeinde, und es gab Höhen und Tiefen zu bewältigen. Widmeten sich die Verantwortlichen zunächst um die Gruppe, bestehend aus den Frauen der Vorstandsmitglieder und dem Freundeskreis, entwickelte sich daraus eine Gruppe mit Turnerinnen, welche sich aus dem aktiven Bereich zurückgezogen hatten.

Ca. 30 Damen trafen sich in der Gymnastikhalle der Friedrich-Ebert-Schule, um sich sportlich zu betätigen. Die Leitung hatte die Gymnastiktrainerin Ute Jänsch. Das Vorstandsteam bestand aus Hanni Tille und Monika Bohland. Neben Aufwärmgymnastik, Aerobic, Stretching, Konditionstraining, Schwitz- Fit, Ballspiele etc. gehört auch die Pflege der Geselligkeit maßgeblich zu den Abteilungsaktivitäten.

Viele Jahre beteiligte sich die Gymnastikgruppe der FTG am „Pungschter Kerweumzug“ mit großem Erfolg. Wiederholt erhielten sie den ausgeschriebenen Preis für die beste Idee und Ausführung zugesprochen. Allerdings wären diese Erfolge nicht ohne Unterstützung einiger Ehemänner und Partner bei der Gestaltung möglich gewesen. Tagesausflüge, Fahrradtouren, Kino- und Theaterbesuche, Grillfeste, früher noch mit Kind und Kegel (diese Kinder engagieren sich heute selbst als Erwachsene im FTG- Vereinsleben), lassen den Kontakt auch in der Ferienzeit nicht abreißen.

Den Gymnastikdamen ist es auch zu verdanken, dass inzwischen schon traditionell am 1. Januar jeden Jahres ein **Neujahrsempfang** stattfindet. Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft lassen es sich nicht nehmen, gegenseitig gute Wünsche für das neue Jahr auszusprechen. Aus einer Schnapps-Idee wurde Wirklichkeit: An einem 1. Januar trafen sich die Gymnastikdamen bei Kurt Becker zum Neujahrsempfang, den sie abends zuvor „angedroht“ hatten. Im Jahre 1993 fand der Neujahrsempfang erstmal in den neuen Räumlichkeiten der FTG statt, genauer gesagt im Vereinslokal „Zur Tribüne“. Dieser ist seit nunmehr mehr als einem Jahrzehnt aus Pfungstadt nicht mehr wegzudenken.

Leiterin der Gymnastikabteilung im Jahre 2000 war Karin Werner, die jüngste Tochter vom FTG-Vorsitzenden Kurt Becker. Zur Zeit wird die Abteilung von Hannelore Tille geleitet. Sie sind ein fester und festigender Bestandteil im Turn- und Sportangebot der FTG. Im Zeitalter von Gesundheitssport und Fitness bietet die FTG Pfungstadt mehrere Schwitz-Fit-Kurse an, die die vereinseigene Sporthalle regelmäßig zur Auslastung bringen.

## Schwimmen

Dem Protokoll einer Monatsversammlung am 25. Oktober 1913 im Vereinsheim Vögler konnte entnommen werden, dass zwecks Aufnahme des Schwimmsports in das aktive Sportprogramm der Freien Turner, ein Antrag an die Gemeinde zwecks Schwimmstunden gestellt werden soll. Nach Rücksprache mit dem Bademeister wurde der Donnerstag als passender Tag vorgeschlagen und realisiert.

Adam Frank übernahm die „Wassersportabteilung“ als Vorsitzender. Zunächst wurde Wert darauf gelegt das Schwimmen zu erlernen. Allmählich wurde dann das Sportschwimmen in das Programm aufgenommen. Schwimmwart war Christian Schulz. Dienstags und donnerstags war für jede Sparte eine „Schwimmstunde“. 40 bis 50 Kinder sowie ca. 50 Ältere nutzten diese Stunden. Bei Teilnahme an Schwimmveranstaltungen, wurden die Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt.

Die Unkosten wurden von jedem selbst getragen. Fahrten nach Darmstadt, Wiesbaden, Worms waren keine Seltenheit. Hier noch einige Namen, die Heinrich Klöppinger (Drucker) bei der Gestaltung der Festschrift anlässlich des 75jährigen Bestehens im Jahre 1988 noch in Erinnerung waren: Christian Heuslein, Hermann Milius, Georg Dingeldein, Karl Crößmann, Jakob Gerold, Georg Mai, Wilhelm Hassenzahl, Georg Thomas, Heinrich Klöppinger und viele andere mehr.

Es gab damals eine gute Wasserball- Mannschaft, ferner gab es noch eine Rettungsmannschaft mit E. Littig, G. Scheuermann, J. Rossmann, H. Klöppinger.

Als 1933 die Arbeitersportvereine verboten wurden, kamen SA und Polizei mit einem Handwagen, um das vorhandene Übungsgerät abzuholen und zu beschlagnahmen.

Nach der Wiedergründung der FTG 1956 übernahmen Adam Frank und Hermann Milius mit Sohn Hermann zunächst wieder die Schwimmabteilung, konnten aber den Sportbetrieb nicht aufrechterhalten.

Der Baubeginn für das Wellen und Freibad der Stadt Pfungstadt war Auslöser für einen Neuanfang und mit der Inbetriebnahme des neuen Bades erfuhr die Abteilung einen riesigen Aufschwung.

Wilbrand Krämer übernahm die Abteilung. FTG- Vorsitzender Kurt Becker erinnert sich noch gut an die ersten Gespräche mit dem Nationalmannschaftstrainer Janos Satori (Darmstadt), der sich bereiterklärte, durch technische Beratung die FTG- Schwimmabteilung zu unterstützen.

Maßgeblich beteiligt waren an der Förderung des Schwimmsports in der FTG noch Gerd Weber als Cheftrainer, Wilfried Ruff, Waltraud Ruff, Inge Krämer, Kurt Plößer, Marco Lutz, Ralf Hofmann, Helena Zednik, Frau Mühl, Prof. Alfred Körding, Marlies Vetter, Rainer Vetter, Monika und Werner Lutz, Willy Schäfer, Heinz Reisner.

Mit Christian Hildebrandt stellte sich ebenfalls ein erfahrener Trainer in den Dienst des Schwimmsports. Herausragende Schwimmerinnen und Schwimmer waren Sabine Ruff, C. Bathe, M. Streibel, N.Zednik, M.Götz, R.Hofmann und viele andere mehr. In einer ewigen Bestenliste führt die Schwimmabteilung eine wertvolle Statistik.

Während in der Öffentlichkeit, selbst auch in den politischen und Sportgremien, bevorzugt der Leistungssport beachtet wird, bemühen sich die Vereine im Bereich der so genannten Schwimmschulen darum den Gesundheitswert des Schwimmens so zu vermitteln, dass auch Breitensport volle Anerkennung zuteil werden muss. Dies wird auch noch heute in der FTG praktiziert.

Abteilungsleiter Uwe Mössinger ist ein Garant für den Schwimmsport und wird tatkräftig unterstützt von Frau Schimmel, Danuta Wojt und einem großen Helferinnen- und Helferkreis. Inzwischen stehen auch von der FTG deutsche und internationale Spitzenkräfte im Geschehen des Schwimmsports. Lukasz Wojt, Clemens Schreiber, Sonia Wojt, Oliver und Daniela Schimmel, Nadine und Patrick Mielke, Thomas Walter, Janine Mössinger und Leonardo Musso seien hier einmal stellvertretend für viele genannt.

Durch gemeinsame Bemühungen zwischen den Schwimmsporttreibenden Vereinen und der Stadt Pfungstadt ist es gelungen, einen einigermaßen den Anforderungen gerecht werdenden Trainingsbetrieb durchzuführen. Die Leistungsschwimmerinnen und Leistungsschwimmer nehmen trotzdem die Belastung auf sich, in Bädern der näheren und weiteren Umgebung sich fit zu halten. Die Verantwortlichen der Schwimmabteilung sind auch weiterhin bemüht dem Schwimmsport Talente zuzuführen durch gezielte, verantwortungsbewusste Breitenarbeit.

Der vorher bereits genannte Lukasz Wojt hingegen war ein Ausnahmeathlet: Mehrere Titel auf Bundesebene bescherten ihm die Nominierung für die Olympischen Spiele 2004 in Athen, die er jedoch aufgrund der nicht erfüllten Olympianorm (Krankheitsbedingt) nicht bestreiten durfte. Das Paradoxe: Wojt schwamm die Norm mehrfach – lediglich bei der entscheidenden Veranstaltung konnte er aus gesundheitlichen Gründen nicht seine Bestform abrufen. Somit fand der sportliche Highlight eines jeden Sportlers ohne den für die polnische Nationalmannschaft startenden Wojt statt.

Nach den Olympischen Spielen 2004 trennten sich dann die Wege der FTG Pfungstadt und der gesamten Familie Wojt. Mutter Danuta, als Cheftrainerin der FTG aktiv, verließ den Verein, da dieser sich nicht mehr gewillt zeigte, die Forderungen der Trainerin zu erfüllen. Ein Verein, der dem Breitensport dient soll auch solch einer bleiben. Der Breitensport ist der FTG wichtiger als Ausnahmesportler in den eigenen Reihen zu haben, die auf Kosten des Breitensports trainieren um Ihre Leistung zu entfalten.

## Fußball

Die Fußballabteilung wurde im Jahre 1912 gegründet. Bereits im Jahr 1908 existierte der Fußballclub „Alemannia“. Dieser FC wurde aufgelöst und die Fußballer, die bereits Mitglieder der Freien Turner waren, gründeten die Abteilung Fußball der Freien Turngemeinde. Unter der Leitung von Wilhelm Reining und Peter Jäger entwickelt sie sich zu einer der besten im Arbeiter-Fußballsport und spielte in der obersten Spielklasse.



Nach 1945 wurde Fußballsport zunächst nur im SV /TSV Pfungstadt betrieben. Im Zuge der Verselbständigung verschiedener Vereine wurde zunächst der RSV Germania als Fußballsporttreibender Verein wieder gegründet.

Im Jahr 1957 nahmen auch die Freien Turner den Fußballsport wieder auf. Heinrich Crößmann, Karl Wambold, Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Fritz Müller, Fritz Hassenzahl, Michael Haag und Erich Dreher waren die Motoren dieser Abteilung.

Da die Freie Turngemeinde noch nicht im Landessportbund Hessen Mitglied sein konnte, spielten die Fußballer in einer Verbandsrunde des ATUS- Bundes Bezirk Frankfurt mit wechselndem Erfolg. Als Sportplatz stand ein Sandplatz im Süden Pfungstadts, nahe dem heutigen Südring zur Verfügung.



Im Zuge der Wiedergutmachung und der Gleichbehandlung stellte die Stadt Pfungstadt in Verbindung mit der Forstbehörde ein Waldgelände an der Klingsackerstrasse zum Ausbau zur Verfügung. Der Wald wurde abgeholzt und in Selbsthilfe die Stöcke gerodet. Durch tatkräftige Unterstützung der Bauunternehmung Kramer und persönlichen Einsatz von Fritz Alt und Karl Crößmann (Seckler) wurde das Gelände zunächst planiert.

Beteiligt war auch die amerikanische Einheit, die auf der Ludwigshöhe ihren Standort hatte. Die Soldaten wurden im Saalbau, Georg Vögler, gepflegt. Den Dieselmotorkraftstoff lieferte die Aral-Tankstelle Gandenberger. Der Landwirt Kramer (Chaussee – Kramer) stellte den Traktor zur Verfügung, so dass innerhalb kurzer Zeit ein einigermaßen bespielbarer Platz zur Verfügung stand.



Bilder vom Sportplatzbau an der Sandbach



Als Umkleideräume diente eine Baracke, die durch Vermittlung von Fritz Hassenzahl von der Bau-Genossenschaft zur Verfügung gestellt und zwischen Sandbach und Sportgelände errichtet wurde. Die Wasserzuführung und Stromversorgung wurde ebenfalls in Selbsthilfe errichtet.

Die Fußballer formierten sich und es standen folgende Spieler zur Verfügung:

Heinz Müller, Willi Rieber jun. und sen. Karl Dörfler, Günter Crößmann, Gerd Weber, Friedel Brack, August Hilbert, Kurt Schmidt, Philipp Hebermehl, Georg Fischer. Leitung und Training übernahmen Johannes Thomas, Wilhelm Kraft, Heinrich Crößmann, Karl Wambold und Michael Haag.

Das erste größere Turnier wurde anlässlich der 60Jahrfeier am 14.u.15.Mai 1960 durchgeführt.

Für die FTG spielten Philipp Hebermehl, Herbert Müller, Georg Fischer, Günter Crößmann, Ernst Pecher, Heinz Müller, Heinz Dejewski, Werner Hahn, Erich Boll, Willi Rieber, August Hilbert, Albert Meckel, Karl Schmitt, Karl-Wilhelm Wambold, Karlheinz Hahl.

Gastmannschaften waren Germania Pfungstadt, SKG Nieder-Beerbach, FT Hertha Höchst, SKG Hahn sowie die Mannschaft der FTG. Turniersieger wurde die SKG Nieder-Beerbach.

Im Jahr 1970 konnte die FTG erstmals in die B-Klasse aufsteigen. Durch Umstrukturierungen des Hessischen Fußball Verbandes (HFV), aber aufgrund ungenügenden Spielerpotentials war man immer wieder gezwungen in die C-Klasse abzustiegen.



Bekannt war die sprichwörtlich gute Jugendarbeit der FTG. Bernd Lackmann, Manfred Brück sowie Bernd Müller und Rainer Crößmann spielten in der Bezirksauswahl. Besonders verdient machten sich auch die Abteilungsleiter Michael Haag, Friedel Brack, Erich Dreher, Gerd Weber, Herbert Müller sowie die Trainer Philipp Sand, Karl Polster, Erich Polster, Werner Wambold. Als Jugendleiter waren tätig

Friedel Brack, Bernd Müller, Herbert Müller, Jürgen Speckhardt und im Spielausschuss Fritz Müller, Heinz Müller, Heinz Koch aktiv.

Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung des Fußballsportes in der FTG hatte viele Jahre Philipp Sand. Als Spieler, Trainer, Betreuer, Ratgeber, aber auch als Polier und Baufachmann hat er seine ganze Kraft dem Verein zur Verfügung gestellt.



Einige Jahre konnte die FTG auch ein Damenteam stellen. Engagierter Trainer war Manfred Herrmann. Weitere Abteilungsvorstände und Spielausschüsse waren besetzt mit Karlheinz Strubel, Harald Arndt, Heinz Dejewski, Heinz Müller, Joachim Höft sowie Bernd Müller, Herbert

Müller, Karin Müller (heute Werner), Margit Strubel (heute Becker-Hillemann), Heinz Koch, Renate Koch und Georg Gilbert.

Höhepunkte:

**Meisterschaft und Aufstieg** in die B-Liga 1978 mit folgenden Spielern:

Heiko Agte, Peter Ahl, Manfred Crößmann, Werner Crößmann, Harry Duchateau, Bernd Hassenzahl, Ludwig Hilbert, Jürgen Koch, Rainer Lanzer, Roland Liebig, Andreas Metzinger, Anton Metzinger, Bernd Müller, Karlheinz Müller, Reiner Müller, Ferdinand Nickel, Karl Reeg, Ralf Rettig, Jochen Seeger, Rainer Seifert, Hans Werner, Herbert Will.



Beim traditionellen Karl- Wambold- Gedächtnisturnier konnte man sogar den RSV Germania 03 Pfungstadt als Gruppenligist (Landesliga Süd) im Endspiel mit 2:1 besiegen. In diesen Jahren nahmen an Verbandsspielen teil:

- 1.Mannschaft
- 2.Mannschaft
- Sondermannschaft (vorwiegend spanische Mitbürger)
- Alte Herren – Mannschaft
- Damen –Team (Spielgemeinschaft mit SKV Hähnlein)
- A-Jugend
- D-Jugend

Der Festschrift zur 90-Jahrfeier der FTG entnehmen wir folgende Fassung:

Eine kluge Entscheidung der damaligen Stadtväter und des FTG- Vorstandes brachte die Wende und sorgte dafür, dass die FTG- Fußballabteilung endlich eine kompakte Sportanlage, bestehend aus 1 Hartplatz mit Flutlichtanlage, 1 Rasenspielfeld und 3 Kleinspielfeldern besitzt.

Heute stehen den Fußballern Umkleideräume, Duschräume, Schuhputzanlage sowie eine Sportkleidungswaschanlage sowie Lagerräume für die umfangreiche Sportkleidung zur Verfügung. Insgesamt 14 Mannschaften werden heute betreut von einem beispielhaft engagierten Team.

Marcello Bascetta, Mathias Haupt, Marko Dzaja haben einen zuverlässigen Helferkreis, der es ihnen erlaubt sich als Abteilung mit der aktivsten Jugendarbeit im Fußball der Stadt Pfungstadt und darüber hinaus zu bezeichnen.

Mit Marco Müller und Heiko Tille stehen zudem noch zwei junge Fußballer zur Verfügung um die nun einmal so notwendige Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Mit dem FTG- Kurier ist den Beiden ein großer Wurf gelungen und es bleibt zu hoffen, dass sie von allen Abteilungen regelmäßig mit Material gefüttert werden, damit sich dieser Kurier zu einem alle Sparten verbindenden Presseorgan entwickelt.

Im Sommer 1999 erreichte man unter der Regie von Spielertrainer Thomas Opper den Aufstieg in die A-Liga Darmstadt zwei Relegationsspiele gegen die SKG Nieder- Beerbach. Durch verschiedenen Umstände aber (viele verletzte Spieler, Trainerwechsel) stieg die FTG direkt wieder in die B-Liga ab. Folgende Spieler standen Trainer Ralf Sandner (seit November 1999 im Amt) zur Verfügung:

Edgar Andrasch, Walter Barberio, Rene Bartsch, Cefik Basekin, Karl Heinz Bauer, Michael Beckermann, Gerhard Bradasch, Philipp Dahm, Franz Eberwein, Thomas Erb, Jürgen Flauaus, Torsten Gensmantel, Josef Groß, Thorsten Hahn, Uwe Hakel, Robert Hartmann, Andre Hassenzahl, Andreas Hess, Markus Hilpert, Ian Hörr, Reno Krumme, Tonino Mancari, Marco Müller, Thomas Opper, Marco Pace, Rollo Pelz, Salvatore Provenzano, Jens Ruppert, Thilo Rücker, Guisepppe Saglimbene, Thomas Schaaf, Egon Schadeck, Harald Schmidt, Jens Speckhardt, Mario Spengler, Heiko Tille, Michael Weilguny, Hans Wille, Roland Wille und Walter Wille.

Im Jubiläumsjahr 2000 stieg die Mannschaft aus der A-Liga wieder in die B-Liga Darmstadt ab und belegte am Ende der Saison unter Trainer Norbert Daum einen Platz im Mittelfeld. Im kommenden Jahr (2001) sollte der Aufstieg gelingen. Dies sollte mit einem neuen Vorstand geschehen: Marcello Bascetta legte sein Amt als Abteilungsleiter nach über 7 Jahren nieder. Mit Jürgen Koch wurde sein Nachfolger gewählt. Armin Guttstein übernahm fortan das Amt des stellvertretenden Abteilungsleiters und das Amt des Rechners. Als Jugendleiter wurde Marko Dzaja wieder ins Amt gewählt. Marco Müller wurde als Pressewart gewählt, Michael Herbert als stellvertretender Jugendleiter.

Nach 6 Monaten dann die ersten Wechsel im Vorstand: Armin Guttstein legte sein Amt als Rechner nieder. Karin Werner übernahm das Amt des Abteilungsrechners kommissarisch, sie wurde im Frühjahr 2002 als Rechnerin im Amt bestätigt.

Jürgen Koch trat als Abteilungsleiter im Mai 2002 zurück, Armin Guttstein übernahm das Amt kommissarisch bis zu den Abteilungswahlen im Februar 2003.

Nicht nur in der Vorstandsetage, sondern auch im sportlichen Bereich bewegte sich etwas: Zum Jahreswechsel wurde mit Horst Dewitz ein neuer Trainer verpflichtet, doch auch unter ihm konnte die Mannschaft den Aufstieg in die A-Liga Darmstadt nicht erreichen.

Man entschloss sich zu einem radikalen Schnitt: Viele Abgänge wurden aus dem eigenen Jugendbereich kompensiert, schon zu Saisonbeginn waren es die „Jungen“, die in der B-Liga Darmstadt auf Punktejagd gehen. Es ist in dieser Saison die jüngste Mannschaft seit vielen Jahren, die die FTG vertrat um gemeinsam mit dem jungen Trainer Carsten Keutz einen Platz im gesicherten Mittelfeld anpeilte. In diesem Jahr wurde auch eine neue C-Liga gegründet, wo auch die 1b-Mannschaft der FTG spielt.



Der FTG- Kurier wurde im Jahre 2002 wieder eingestellt, Marco Müller konzentrierte sich auf die Erstellung und die Aktualisierungen der Internetseiten der FTG Pfungstadt. Mit ihm betrat die FTG ein neues Zeitalter der Medien. Die Internetseiten der FTG Pfungstadt freuen sich über große Beliebtheit.

Im Jahr 2003 kam es zu einer Änderung im Vorstand, die später auch für den Fortbestand der Fußballabteilung gefährlich werden sollte:

Der seit über 7 Jahren tätige Jugendleiter Marko Dzaja wurde am 07.02.2003 nicht wieder als Jugendleiter gewählt. Mit Ingo Dietz folgte sein Nachfolger. Marko Dzaja hatte großen Anteil am Aufschwung der Jugendabteilung und zeichnete Verantwortlich für eine der 5 stärksten Jugendabteilungen im gesamten Kreis Darmstadt.

Mit Bekannt werden der Ergebnisse der Jugendleiterwahlen vom 07.02.2004 rumorte es in der Abteilung. Mit Beendigung der Saison 2002 / 2003 folgte eine Welle der Abmeldungen: Insgesamt verließen 75 Jugendspieler die FTG Pfungstadt, davon schlossen sich 45 dem TSV Pfungstadt an. Darunter je eine B-Jugend und 2 C-Jugend-Mannschaften. Eine gesamte Bambini-Mannschaft (die Basis für eine stabile Jugendarbeit) wechselte geschlossen zum TSV Eschollbrücken / Eich. Einige wenige Spieler mussten die FTG aufgrund fehlender Spielmöglichkeit in deren Altersklasse verlassen und schlossen sich anderen Vereinen an.

Fortan lagen die Kontakte innerhalb der Pfungstädter fußballsporttreibenden Vereine auf Eis. Zum TSV Pfungstadt wurde der Kontakt bis auf weiteres komplett abgebrochen. Indes schloss sich Marko Dzaja just nach der Saison 2002 / 2003 dem TSV Pfungstadt an.

Selbst die Sportgerichte des hessischen Fußball Verbandes wurden mit der in Hessen einmaligen Aktion konfrontiert, es kam zu einer Verhandlung des Kreisrechtsausschusses Darmstadt, bei dem die FTG Pfungstadt Klage gegen Marko Dzaja aufgrund Vereinsschädigendes Verhalten und Spielerabwerbung eingereicht hatte. Drei Verhandlungstermine verstrichen, bis alle Zeugen genannt wurden, die aussagen sollen um Licht ans Dunkel des Tunnels zu bringen.

Indes musste Ingo Dietz aus beruflichen Gründen als Jugendleiter ins zweite Glied zurücktreten und übergab Marco Müller die Amtsgeschäfte des Jugendleiters bis zur nächsten ordentlichen Jahreshauptversammlung der Abteilung Fußball.

Jugendleiter Marco Müller und Abteilungsleiter Jürgen Koch waren es, die ins dunkle Kapitel der FTG Jugendfußballabteilung wieder etwas Licht brachten: Nach einer schweren Erkrankung der Frau vom angeklagten Marko Dzaja bewiesen die beiden Fairness und nahmen die Anklage gegen Marko Dzaja beim KRA Darmstadt mit sofortiger Wirkung zurück - mit der Begründung: Dzaja hat im Laufe der Jahre die FTG Pfungstadt in Sachen Jugendfußball immens weit nach vorne gebracht und es ist unsere Pflicht, an dieser Stelle Menschlichkeit zu zeigen.

Auch an dieser Stelle kommt wieder das soziale Engagement der FTG Pfungstadt hervor. Im Nachhinein ein sehr kluger Schachzug der beiden: Die Öffentlichkeit interessierte sich nun für den einmaligen Fall und schlug auf die Seite der FTG. In der Saison 2003 / 2004 konnte leider nur eine D-Jugend als Langfeld-Mannschaft gemeldet werden. Mit Marco Müller kam jedoch frischer Wind in die Abteilung. Die Zusammenarbeit zwischen Jugend und Aktive sowie der AH wurde stets verbessert und wurde mit dem Novemberfeuer 2003 gekrönt, als die Frauen der AH das Novemberfeuer für die Jugend ausrichteten. Das Novemberfeuer wurde indes im Jahre 2000 ins Leben gerufen.

Am 12.März 2004 wurde Marco Müller bei der ordentlichen Jahreshauptversammlung einstimmig ins Amt des Jugendleiters gewählt. An seiner Seite sein Stellvertreter Ingo Dietz. Mit Marco Müller (27) und Ingo Dietz (30) verfügt die FTG Pfungstadt über die jüngste Jugendleitung in ganz Hessen. Und dies sollte sich vorerst auszahlen: Auf Initiative von Marco Müller wurde die AG-Jugendfußball ins Leben gerufen, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern der Jugendspieler, Trainer und Jugendleitung, die sich um all jenes kümmern soll, was außerhalb des Trainings- und Spielbetriebs der Jugendfußballer betrifft.

Dazu gehört der Umzug an der Pfungstädter Kerb. Nachdem die Jugendfußballer im Jahre 2003 zum ersten Mal am Start waren (gemeinsam mit den Sportakrobaten), wurde bereits im 2. Anlauf bei der Prämierung (schon erwähnt bei der Abteilung Gymnastik) der neunte Platz belegt.

Müllers Prämisse: Bis zum Jahr 2010 Die Nr.1 im Pfungstädter Jugendfußball werden, immer im Blick des Breitensports. Denn bei der FTG Pfungstadt spielen Kinder und Jugendliche Fußball, die von anderen Pfungstädter Vereinen abgelehnt wurden. Diese finden bei uns ihre Heimat. Nicht nur sportlich, auch gesellschaftlich engagieren sich Jugendliche und Eltern aktiv am Vereinsleben.

In der Saison 2004 / 2005 zeigte sich bereits der erste Erfolg: Mit der neuen C-Jugend wurde eine weitere Jugendmannschaft gestellt.

Der komplette Abteilungsvorstand wurde im Januar 2005 im Amt bestätigt. Lediglich Armin Guttstein wurde als neuer stv. Jugendleiter gewählt und wurde mit großem Vertrauen bedacht, die Pläne des Umbaus des Hartplatzes zu einem dritten Rasenplatz zu realisieren.

Der Abteilungsvorstand setzt sich im Jahre 2005 wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter:	Jürgen Koch
Stv. Abteilungsleiter:	Michael Wiegand
Rechner:	Kurt Strauß
Jugendleiter:	Marco Müller
Stv. Jugendleiter:	Armin Guttstein
Pressewart :	Michael Weilguny und Marco Müller
Kassenprüfer::	Andreas Weber und Tilo Rücker

## **Gewichtheben**

Mit dem Gewichtheben hat sich eine weitere Sportart national und international profiliert. Immer wieder deutsche und Europatitel errungen. Die Mannschaft macht in der 2. Bundesliga auf sich aufmerksam. Jahrzehntlang wurde die Abteilung von Manfred Burg hervorragend geleitet. Im Jahr 1999 hat Jürgen Trux die Leitung übernommen.

Musste in den Anfangsjahren die Pausenhalle der Friedrich-Ebert-Schule als Trainingsraum genutzt werden, steht heute das Kraftsportzentrum der Wilhelm-Leuschner-Schule den Gewichthebern zur Verfügung. Hier gebührt der Stadt Pfungstadt und dem Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg Dank für die Überlassung.

Viele Deutsche Meister konnten sich in die Ehrentafel eintragen, so die Heber Jörg Bauer, Reinhold Gnirk, Beytullah Cakirer. Andreas Ade konnte alleine 3mal Deutscher Juniorenmeister werden. Der türkische Meister Hasan Yildirim und der rumänische Meister Apostolis Parnavelas gehören noch heute zu den Leistungsträgern.

Im Mittelpunkt des Geschehens stehen derzeit Jan Hassenzahl, Elvira Greger und Nicole Trux. Auf nationaler Ebene auch europaweit setzen sie Maßstäbe. Gemeinsam mit Hans Werneburg, Heiko Huber, Arek Koll, Nasir Abbasi stellen sie das Team für die 2. Bundesliga.

Im Seniorenbereich ist es besonders Rolf Bohland der sich über das normale Maß hinaus für den Gewichthebersport in der FTG engagiert. Die gute Jugendarbeit in den einzelnen Alters- und Gewichtsklassen lässt die Verantwortlichen hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

## **Unterwasserrugby**

Aus der Schwimmabteilung entwickelte sich noch im alten Schwimmbad eine Gruppe, die Unterwasserrugby spielen wollte. Es waren dies Udo und Ralf Hofmann, Wilbrand Krämer jun., Frank Wallmann, Heiner Kern, Erwin Sturm und Uwe Tresch, die Freundschaftsspiele gegen DLRG Pfungstadt, TC Gernsheim, DUC Darmstadt, TC Langen und Nautilus Frankfurt austrugen.

Abteilungsleiter war Wilbrand Krämer sen. Im Frühjahr 1983 war es dann soweit. Eine selbständige Abteilung wurde gegründet. Uwe Tresch, Jörg Dächert, Frank Fuchs erwarben die Kampfrichterlizenz, denen später noch mehrere Sportler folgten. Heute noch sind 4 Sportler aus der Gründerzeit aktiv. Das Team spielt heute in der Landesliga. 1984 fand das 1. Turnier der Kampf um den „Pfungstädter Bierpokal“ statt. Gastmannschaften aus allen Teilen der Bundesrepublik nehmen bis heute an den Turnieren teil.

Pfungstadt erhält Einladungen aus Augsburg, Duisburg, Frankfurt, Bad Vilbel, Karlsruhe, Mannheim, Montabaur, Nürnberg, Recklinghausen, Stuttgart u.v.a.m.

Nach einer „Sauren Gurkenzeit“ bedingt durch Bundeswehr- und Zivildienst ging es 1987 wieder aufwärts. In den Relegationsspielen um den Aufstieg in die zweite Bundesliga erreichte das FTG-Team den 3. Platz und verpasste denkbar knapp den Aufstieg. Weitere Erfolge waren 1993 zu verzeichnen.

In der Spielgemeinschaft mit der TH/FH Darmstadt wurden sie Deutscher Hochschulmeister. Uwe Tresch erwarb die Trainerlizenz und ist bemüht, eine neue Mannschaft zu formen. Nicht geformt werden muss die Kameradschaft. Durch ständige Pflege ist die UWR-Abteilung ein Musterbeispiel von Geselligkeit. Teilnahme an den Kerbe- Umzügen, mit immer wieder neuen, attraktiven Motiven, Spielerstammtisch, Spießbraten- Grillpartys, Weinlagen- und Bergwanderungen u.v.m, aber auch gemeinsame Urlaube in Korsika bzw. Griechenland bestätigen die Erfolge der UWR-Spieler.

Bleibt zu hoffen, dass dieser schöne Sport weiterhin seine Existenzberechtigung hat. Seit Gründung der Abteilung leisten vor allem Udo Hofmann, Rolf Pühler, Achim Späth und Uwe Tresch kontinuierliche Vereinsarbeit. Die Abteilung zählt derzeit 34 Mitglieder – davon 4 Frauen.

Im Jahre 2004 hat die Mannschaft nach mehreren Anläufen den Aufstieg in die Bundesliga perfekt gemacht und kämpft mit bescheidenen Mitteln gegen den Abstieg! Dieser wurde aufgrund einer enormen Energieleistung am letzten Spieltag der Bundesliga geschafft!

## **Turnen und Sportakrobatik**

Johannes Thomas und Philipp Büchler waren die Motoren im Frauen- bzw. Kinderturnen.

Mit Ute Becker, Inge Greifenstein, Ursula Bauer, Helga Bitsch, Ursula Huxhorn, Elke Hahl u.v.a.m. hatte die Turnabteilung wirklich guten Nachwuchs, doch es war ein Zeichen der Zeit, dass das Geräteturnen bei der Jugend so keinen großen Widerhall fand.

Werbeveranstaltungen im näheren und weiteren Umkreis fanden nicht den erhofften Erfolg. Und hier knüpfte man an die alte Tradition der Freien Turner an, die Parterre- Akrobatik, heute Sportakrobatik, intensiver voranzutreiben.

Mit Valentin Kirsch und Fritz Milius standen schließlich zwei Asse aus der Zeit von vor 1933 zur Verfügung, die bald einen viel versprechenden Stamm heranbildeten.

Zur Maifeier am 1. Mai 1957 wirkten sie erstmals mit 15 Sportlern im Programm mit und ernteten viel Beifall. Der Schwerathletik – Verband wurde auf die Akrobaten aufmerksam und es entwickelten sich daraus die „ATUS“, die „HERWODIES“ und viele Dreier und Vierer-Mädchengruppen.

Im Rahmen des 60jährigen Jubiläums schuf Kurt Becker den Kontakt zu den damaligen Deutschen Meistern im Kunstkraftsport, den „Freiensteinern“ u.v.m. Diese Kontakte sollten nicht mehr abreißen.

Im Jahre 1961 nahmen dann die „3 und 4 ATUS“ mit Kurt Becker, Werner Stamm, Alfred Gallitscher und Bernd Richter erstmals an Hessischen Meisterschaften teil und wurden auf Anhieb Hessenmeister. Der Erfolg wurde damals beim Jubiläum der SKG Hahn groß gefeiert.

Beim Vorbereitungstraining für die Deutschen Meisterschaften in Coburg verletzte sich Alfred Gallitscher so schwer, dass er an den Deutschen Meisterschaften nicht eingesetzt werden konnte. Für ihn kam Norbert Müllmann in die Vierergruppe.

In direktem Anschluss stellte man um auf Vierer-, Fünfer- und Sechsergruppen. Damit war die Fortsetzung erfolgreicher Akrobatik bei den Freien Turnern gewährleistet.

Mitglieder waren Kurt Becker als Untermann, Werner Stamm als Halter oder Mittelman, Bernd Richter als Obermann, sowie die Waagemänner Philipp Hebermehl, Ludwig Ross, Dieter Schuchmann, hinzu kam zunächst sporadisch Norbert Müllmann.

Nachdem die ATUS im Jahre 1963 erstmals in Lahr die Bronzemedaille erringen konnte, hatten sie sich im bundesdeutschen Spitzensport etabliert.

1966 war es dann soweit:

Die 6 ATUS mit Kurt Becker, Norbert Müllmann, Bernd Richter, Hermann Messer, Otmar Bitsch und Dieter Schuchmann wurden vor heimischem Publikum Deutscher Meister.

Die 5 ATUS mit Kurt Becker, Werner Stamm, Bernd Richter, Dieter Schuchmann und Hermann Messer konnten am gleichen Tag die Bronzemedaille erringen.



Dem Vernehmen nach, spendeten damals im „Adler“ die Gäste stehend Applaus. Die Meisterschaft wurde live im Deutschen Fernsehen übertragen und machte den Kunstkraftsport und damit auch die Akrobaten der FTG noch populärer als sie ohnehin schon waren.

In dem Jubiläumsbuch, welches anlässlich der 1200 Jahrfeier herausgegeben wurde, aber auch in der Presse, bezeichnete man die Männer um Kurt Becker bereits zu Lebzeiten als „Legende“.

Und es sollte noch besser werden:

Die „4 Herwodies“ starteten als erste Pfungstädter Gruppe bei den Weltmeisterschaften 1976 in Saarbrücken und erreichten einen hervorragenden 4. Platz. Beim Weltcup 1981 in der Schweiz konnten sie gar eine Bronzemedaille erringen. An dieser Gruppe waren beteiligt Wolfgang Maurer, Hermann Messer, Dieter und Manfred Schuchmann, Otmar Bitsch und im Wechsel mit Manfred Schuchmann, Bernd Richter.

Trotz beispielhaftem Engagement der Sportler für ihren Verein und damit auch für ihre Heimatstadt, traten unverständliche Probleme auf.

Den Akrobaten wurden im Sportjahr 1967 keine Trainingszeiten in den städtischen Hallen zur Verfügung gestellt.

Durch Vermittlung des damaligen 1.Stadtrates Justus Ahlheim, erlaubte der TSV den Akrobaten auf der Bühne der Sport- und Kulturhalle zu trainieren. Trainiert wurde außerdem noch im Saal der „Rheinluft“ in Hahn. Im Winter wurde dieser Saal extra mit einem Sägmehlofen geheizt.

Den Freien Turnern wurde schon damals einiges zugemutet. Trotz aller Misstände standen die Akrobaten allen Pfungstädter Vereinen bei Veranstaltungen zur Verfügung, und waren stets Höhepunkte im Programm. Der Spitzensport wurde favorisiert, so dass die Nachwuchsarbeit zwangsweise leiden musste.

Es wurde still um die Akrobaten. Von Eltern bedrängt gelang es Kurt Becker, wieder tatkräftige Helfer zu aktivieren. Es waren Margit Becker-Hillemann, Hermann Messer, Norbert und Erika Müllmann, Silke Bootz, aber auch viele früher aktive Sportlerinnen und Sportler, die sich beispielhaft engagierten und wieder eine starke Sportakrobatik-Abteilung formten. Weitere verdienstvolle Sportlerinnen und Sportler finden sie in den Jubiläumsschriften früherer Jahre.

Es bleibt zu hoffen, dass auch im neuen Jahrhundert kein Mangel an Betreuungspersonal auftritt, dass es so bleiben möge wie all die vielen Jahrzehnte. Die Weichen sind jedenfalls gestellt.

Beigetragen zum Renommee der FTG- Sportakrobatik haben viele, viele Gruppen bei denen die „ATUS“ die „Herwodies“, das Mixed-Paar Jeanette Hübel / David Müllmann besonders hervorzuheben sind.

Die ATUS errangen Deutsche Meistertitel, Silber- und Bronzemedailles, die "Herwodies" errangen bei den Weltmeisterschaften und Weltcups in der Schweiz, Tokio u.a. Silber- und Bronzemedailles.

Das Mixed-Paar Hübel / Müllmann errang 1997 in Hawaii eine Bronzemedaille. Matthias Muck vertrat die Pfungstädter Farben in der Disziplin Tumbling bei den Weltmeisterschaften 1998 in Minsk/ Weißrussland. Das Damenpaar Tini Rick / Mira Strubel starteten bei der Junioren WM in Peking und kamen im Finale auf einen international hervorragenden 6. Platz

Viele Jahre waren FTG- Akrobaten die Stütze der bundesdeutschen Nationalmannschaft. So auch Diana Richter, Katja Döhrer, Cinthia Kusumo und Sonja Ciminiera

Heute verzeichnet die Abteilung mehrere erfolgreiche Gruppen und Paare:

Anja Weller, Denise Hübel, Claudia Ahl, Wiebke Niepoth, Franziska Maaß, Lena Herdel, Katja Strebelow, Denise Dickler, Anita Bartoschik, Sabrina Auer, Noelle Binczyk, Annemarie Lischka, Tanja Bartoschik, Lisa Polster, Dorothea Janß, Barbara Nüss, Annika und Wiebke Niepoth, Jana Maurer, Tashina Klein, Alina Georgi, Kelly Binczyk, Claudia Janß, Katharina Bernhardt, Chantal Schäfer u.v.a.m.

Dies ist nur ein Auszug aus den umfangreichen Siegerlisten. Viele Namen mehr finden Sie in der Jubiläumsbroschüre anlässlich des 90jährigen Bestehens der Akrobatik – Abteilung. Ständig drängen Talente nach. Ein Beweis guter Betreuung. Der große Andrang verpflichtete uns geradezu, das Kinderturnen ins Programm aufzunehmen. Margit Becker- Hillemann leitet diese Gruppe gemeinsam mit Rolf Hillemann, Sylvia Thomasberger (Krumb), Karin Oppelt, Sonja Edelmann, Iris Polster und Heike Märtel. Ab 3 Jahren können die Kinder am Turnunterricht teilnehmen.

Immer wieder begeistern die Kinder bei ihren Vorführungen im Rahmen der Weihnachtsfeiern, bei denen sie ihren Eltern und Großeltern Zeugnis ablegen über ihr Können. Bereits in diesen Gruppen wird die Basis geschaffen für den Gesamtverein.

Neben den vielen sportlichen Erfolge, erkannte der Deutsche Sportbund in Verbindung mit der Dresdner Bank die hervorragende Jugendarbeit in der FTG und verlieh bereits zweimal das „Grüne Band“ für beispielhafte Jugendarbeit und Talentförderung. Und so reihten sich seit Jahrzehnten Erfolg an Erfolg, dank dem Engagement vieler Trainerinnen und Trainer.

In eigener Sache:

Informationen, Fakten und Bilder, die dem Ausbau dieser Chronik hilfreich sein könnten, können Sie jederzeit bei der FTG Pfungstadt abgeben. Wir freuen uns darauf. Diese Chronik wird jährlich aktualisiert.

Impressum:

Herausgeber:

FTG 1900 e.V. Pfungstadt  
Geschäftsstelle  
Dr.Horst-Schmidt-Str. 16-18  
D-64319 Pfungstadt

Tel.: +49 6157 7130  
Fax.: +49 6157 86770

E-Mail: [info@ftgpfungstadt.de](mailto:info@ftgpfungstadt.de)  
URL: <http://www.ftgpfungstadt.de>